Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zutragen; einzelne Nummer 10 Rpfg. :: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postscheckkonto Dresden 125 48 ::

Aelteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpfg.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpfg. :: Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. :: :: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. ::

Nr. 124 | Montag, am 30. Mai 1938 | 104. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Als das Wochenende nahte, schien es, als ob diesmal der Sonntag einmal besser werden wollte. Doch es schien nur so. Am Sonnabend nachmittag zogen wieder Wolken auf und Gewitter in den Abendstunden brachten Regen und starken Temperaturfall. So brach denn auch der Sonntag mit Regen an, und wenn er auch später aufhörte, so blieb es doch kalt, daß ein Feuerchen im Stubenofen gar nicht zu verachten war. Am Nachmittag gab es dann nochmals Regenfall. Solches Wetter verlockte weder zu einem Spaziergang, noch zu einem Tagesausflug. Infolgedessen waren die Verkehrsmittel nur schwach besetzt, der Privatkraftwagenverkehr war auch nicht besonders stark. Einige Betriebsausfahrten berührten unsere Stadt, hielten teilweise auch hier Einkehr, sonst aber blieb es recht ruhig. Wollen wir hoffen, daß es die „Ruhe vor dem Sturme" ist. Ueber acht Tage weilen dann in großer Zahl einstige Besucher unserer Deutschen Müllerschule bei uns. Sie werden, das hoffen wir, auch das rechte Leben mitbringen.

Dippoldiswalde. Das Apelsche Marionettentheater, das einen sehr guten Ruf genießt, hat wieder einmal in unseren Mauern Einkehr gehalten und im Gasthof zum „Goldnen Stern" seine Bühne aufgebaut. Am Sonnabendabend sollte bereits die erste Vorstellung stattfinden, aber kaum mehr als ein halbes Dutzend Besucher hatte sich eingefunden, so daß sie unterbleiben mußte. Gewiß ein sehr trübes Beginnen und für unsere Einwohnerschaft wenig schmeichelhaft! Am Sonntagabend hatte sich die Besucherzahl etwas erhöht, so daß das geplante Volksstück aus unserer engeren Grenzheimat des Erzgebirges, Stülpner-Karl, über die Bretter gehen konnte. Eine Inhaltsangabe dieses Stückes erübrigt sich. Stülpner-Karl ist bei den Bewohnern des Erzgebirges ja gut bekannt, dieser Sohn der Wälder unseres Erzgebirges ist für das Sachsenvolk unsterblich. Aber zu der ganzen Romantik dieses Stückes gehört auch ein gutes Spiel und dementsprechende Ausstattung. Und auch darin fand die Aufführung ihre darstellenden Meister. Dabei ist gewiß nicht leicht die Stimmenimitation, die den toten Figuren erst Leben verleiht. Also eine alte Volkskunst im wahrsten Sinne des Wortes. So war denn auch der Beifall verdient, den die Besucher am Schlusse der Vorstellung spendeten, und nur zu hoffen und zu wünschen bleibt es, daß die Direktion bei ihren nächsten Vorstellungen besser unterstützt wird, damit sie nicht dereinst mit Bitternis im Herzen von uns scheidet. Gerade diese alte Volkskunst verdient mehr Beachtung, als man ihr in den letzten Jahrzehnten geschenkt hat.

— In der Nacht zum Sonntag wurde in der Adolf-Hitler-Straße ein Zaunfeld der Philipp'schen Gärtnerei ausgehoben und auf die Beete geworfen.

— **Reichssportwettkämpfe der HJ.** Am Sonnabend-Sonntag wurden hier diese Wettkämpfe durchgeführt. Dabei ging aus dem Fähnlein 1/216 die Jungenschaft 7 mit einer Durchschnittspunktzahl von 194,4 Punkten als Mannschaftssieger hervor. Die 10 besten Einzelsieger sind: Hellner, Jsch. 1, mit 254 P.; Hofmann, Jsch. MFG, mit 235 P.; Wagner, Jsch. 7, mit 232 P.; Holfert, Jsch. 7, mit 227 P.; Heerklotz, Jsch. 1, mit 223 P.; Vogel, FJ, mit 216 P.; Tümmel, Jsch. 5, mit 216 P.; Wagner, Jsch. 3, mit 211 P.; Ihle, Jsch. 8, mit 210 P.; Gönner, E., Jsch. 8, mit 210 P. Insgesamt haben sich aus dem Fähnlein 1/216 42 Jungen = 34 Prozent, die Siegernadel errungen. — Die Jungs der Gefolgschaft 1/126 stellten am Sonntag ihre Leistungen unter Beweis. Die besten Einzelsieger sind: Scharführer Götze mit insgesamt 271 P.; Kamf. Wehner mit insgesamt 253 P.; Jg. Münster mit insgesamt 229 P.; Jg. Otto mit insgesamt 217 P.; Kamf. Stenzel mit insgesamt 219 P.; Rottenf. Pappritz mit insgesamt 212 P.; Rottenf. Etzold mit insgesamt 205 Punkten; Jg. Fleischer mit insgesamt 205 P. Die Ergebnisse zeigen, daß die Hitlerjugend mit ihren Leistungen wieder ein ganzes Stück vorwärts gekommen ist. Wenn das gesteckte Ziel auch noch nicht ganz erreicht ist, so kann doch mit Stolz behauptet werden, daß die Leistungen gegenüber dem Vorjahre ganz erheblich gestiegen sind. Die Kameradschaft 5 (Oberhäslich) ging mit einer Durchschnittspunktzahl von 187 als Mannschaftssieger hervor.

Reichenau. Am Sonnabend stürzte der 14jährige Hellmut Häßler durch Gabelbruch so unglücklich mit dem geliehenen Fahrrad, daß er neben einem Oberschenkelbruch einen tödlich wirkenden Schädelbruch erlitt.

Dresden. Als am Sonntag der in Hamm in Westfalen wohnende und hier zu Besuch weilende 28jährige Malergehilfe Adolf Odebrecht in den Felsen oberhalb der Felsenkellerbrauerei umherstieg, verlor er das Gleichgewicht und stürzte etwa fünfzig Meter tief über die Felsen ab. Er blieb auf einer etwa zehn Meter hohen Mauer liegen, wo ihn ein Brauereiarbeiter entdeckte. Die Feuerwehr mußte den schwer verletzten Mann mit Hilfe der mechanischen Leiter bergen.

Wer bedroht der Weltfrieden?

Abrechnung Dr. Goebbels' mit den Friedensstörern

Mehr als 300 000 Volksgenossen des Gaues Magdeburg-Anhalt waren in ihrer alten Residenz- und jungen Gauhauptstadt als einzig festlich bewegte Gemeinschaft zum diesjährigen Gautag der NSDAP. zusammengeströmt, der durch die Anwesenheit des Führers und eine Rede von Reichspropagandaminister Dr. Goebbels seine besondere Bedeutung erhielt. Mit der Einweihung des neuen „Dessauer Theaters", dem ersten monumentalen Theaterneubau im nationalsozialistischen Deutschland, fand der Tag seinen erhebenden, kulturpolitisch bedeutsamen Ausklang.

Den Auftakt zum Gautag bildete am Vorabend eine feierliche Gedenkstunde an der Gruft des verewigten Reichsstatthalters Loeper in Mildensee bei Dessau. Nach der Rückkehr kündigten Fanfarenzüge der HJ. den Beginn des Gautages an, während gleichzeitig die ganze Stadt in strahlende Festbeleuchtung getaucht war. Am Sonntagvormittag traten 56 000 Männer der Parteiformationen des gesamten Gaues auf der Braunschen Laache, dem idealen Aufmarschgelände in der Elbeniederung vor den Toren Dessaus, zum Generalappell an. Ein breiter Grünstreifen, der Einmarschweg für die mehr als 1000 Fahnen und Standarten des Gaues, war gleichsam der Wall zu dem schwarzwogenden Menschenmeer weiterer Hunderttausend, die aus den fernsten Winkeln zu dieser Treuekundgebung ihres Gaues herbeigeeilt waren. Auf den Anfahrtstraßen vom Bahnhof über den Marktplatz bis zur Braunschen Laache hatten inzwischen mehr als 150 000 Volksgenossen zur Spalierbildung Aufstellung genommen.

Ungezählte Triumphpforten, Fahnenmasten und Hoheitsadler, dichte Reihen von Hakenkreuzbannern an den Häuserfronten in reichem Wechsel mit golddurchwirkten Girlanden und Kränzen hatten Dessau in eine einzigartige würdige Feststadt verwandelt, kennzeichnend für die Begeisterung der Bevölkerung.

Reichsminister Dr. Goebbels wurde auf dem Flugplatz der Junkerswerke von den führenden Persönlichkeiten des Gaues mit Gauleiter Reichsstatthalter Jordan, Staatsminister Freyberg sowie dem Dessauer Oberbürgermeister Sander an der Spitze empfangen. Und dann ging es unter dem stürmischen Jubel der Massen in langsamer Fahrt über die Feststraße zur Aufmarschwiese in die Braunsche Laache.

Auf der großen Tribüne hatten sich die Ehrengäste versammelt, unter ihnen der Gauleiter des Nachbargaues Halle-Merseburg, Eggeling, Reichsarbeitsführer Hierl, Ministerpräsident Klagges (Braunschweig), Frau Loeper, die Witwe des verstorbenen Reichsstatthalters, sowie zahlreiche hohe Offiziere der Wehrmacht und hervorragende Vertreter des Staates und der Partei.

Dr. Goebbels spricht

Dumpfer Trommelwirbel und schmetternde Fanfarenklänge der Hitler-Jugend kündeten die Ankunft des Reichsministers an. In Begleitung von Gauleiter Jordan und Reichsführer SS Himmler schritt er unter brausenden Heil-Rufen die Front der Ehrenformationen ab. Gauleiter Reichsstatthalter Jordan eröffnete die Kundgebung. Seine Mitteilung, daß der Führer sich zur Zeit auf der Fahrt nach Dessau befinde und in wenigen Stunden den Vorbeimarsch der 56 000 abnehmen werde, löste allgemein freudige Begeisterung aus. Und mit stürmischer Begeisterung wurde auch Reichsminister Dr. Goebbels begrüßt, der nun im Namen des Führers zu den 150 000 sprach.

Mit herzlichen Worten gedachte er des viel zu früh verstorbenen Reichsstatthalters Loeper, der die Bewegung in diesem Gau zum Sieg geführt hat, und zeichnete dann in mitreißenden zündenden Ausführungen, die immer wieder von anhaltendem Beifall unterbrochen wurden, ein plastisches Bild der gegenwärtigen innen- und außenpolitischen Lage des Reiches.

Abrechnung mit den Friedensstörern

„Es ist für uns alle", so betonte Dr. Goebbels in seiner Rede, „ein ergreifendes Gefühl, in dieser bewegten politischen Zeit wieder unter den Parteigenossen zu stehen. Wir wissen, wie notwendig das ist, und deshalb begrüßen wir es auch, wenn wir an den Sonntagen dieses und des kommenden Monats die Amtszimmer in Berlin verlassen, um wieder zum Volke zu gehen, um dem Volke Kraft zu geben, aber auch im Volke wieder Kraft zu empfangen."

„Heute ist es", so fuhr Dr. Goebbels fort, „für uns eine Freude, zusammenzukommen; denn bei jedem Wiedersehen können wir auf eine Serie neuer nationalsozialistischer Aufbauerfolge zurückschauen. So wie ihr nicht müde geworden seid in

Dresden. Förderung des Fremdenverkehrs. Berliner Schriftleiter und Reisebüroleiter hatten Gelegenheit, die Landeshauptstadt Dresden mit ihren Sehenswürdigkeiten und die Schönheiten ihrer Umgebung kennenzulernen. Sie besuchten u. a. auch das Karl-May-Museum in Radebeul sowie die Karl-May-Spiele in Rathen.

Chemnitz. Neue Schloßteichanlagen. Die neuen Chemnitzer Schloßteichanlagen wurden mit einer Feier für die Oeffentlichkeit freigegeben. Chemnitz hat damit einen wertvollen Zuwachs an innerstädtischer Parkfläche erhalten, zugleich aber auch eine seiner schönsten öffentlichen Anlagen.

Chemnitz. Gegen eine Hausecke. In Rabenstein fuhr ein Chemnitzer Einwohner mit seinem Kraftwagen in rasender Geschwindigkeit gegen die Ecke eines Hauses. Bei dem heftigen Anprall wurde die rechte Seite des Kraftwagens völlig zertrümmert. Eine Insassin des Wagens erlitt einen Schädelbruch, der ihren sofortigen Tod zur Folge hatte, der Fahrer leichtere Verletzungen. Nach den Ermittlungen der Polizei stand der Fahrer offenbar unter Alkoholeinfluß.

Werdau. Gefährliches Spiel. In der Kantstraße hatte ein elfjähriger Schüler mit einer Knallkapsel gespielt, die plötzlich explodierte. Der Junge erlitt erhebliche Verletzungen am Kopf, an den Händen und den Beinen. Er hatte sich den Explosivstoff widerrechtlich angeeignet.

Rochlitz. Von der Motorsportschule. Die größte Motorsportschule des NSKK. in Sachsen finden wir in der alten Muldestadt Rochlitz. Die seit einigen Jahren bestehende, von der NSKK.-Motorgruppe Leipzig geschaffene Motorsportschule Rochlitz hat soeben ihren 32. Lehrgang beendet. Durchschnittlich sind 300 und oft mehr Motorsportschüler hier, so daß seit Bestehen der Schule bis jetzt rund 60000 Führerscheine von jungen Leuten in sechswöchigen praktischen Kursen erworben werden konnten. Im Schloß Hof bei Oschatz wurden schon viele tausende Führerscheine ausgegeben. Am 8. Juni beginnt in Rochlitz der 33. Lehrgang der Motorsportschule, an dem wiederum einige hundert junge Leute aus ganz Mitteldeutschland teilnehmen werden.

Johanngeorgenstadt. Omnibuslinie Fichtelberg—Auersberg. Die schönste Autolinie Sachsens, die Kraftwagenlinie Kurort Oberwiesenthal—Rittersgrün—Johanngeorgenstadt, wird vom 1. Juni d. J. ab wieder in Betrieb genommen. Der Anschluß von Dresden, Annaberg und Chemnitz ist gewahrt, die günstigen Rückfahrscheine sind noch verbilligt worden. Außerdem ist der Fahrplan auf drei Doppelfahrten am Tage erweitert worden.

Zittau. Unbeleuchteter Lastzug. Zwischen Hochkirch und Löbau hatte ein Lastzug, der schon vorher wegen seines nicht in Ordnung befindlichen Rücklichtes angehalten worden war, wegen eines Motordefektes die Fahrt unterbrochen und war in unverantwortlicher Weise unbeleuchtet stehengelassen worden. Ein Motorradfahrer streifte die linke Seitenwand des Lastzuges, stürzte und erlitt einen schweren Schädelbruch, dem er erlag.

Korpsführer Christiansen landete in Dresden

Auf dem Dresdner Flughafen landete Korpsführer Generalleutnant Christiansen. Die schlechte Wetterlage in Süd- und Südwestdeutschland zwang die Verbände, ihren Reiseflug nach Osten zu verlegen. Obwohl nach der Ausgabenstellung kaum mit einem starken Besuch von Wettbewerbsflugzeugen zu rechnen war, wurde der Flughafen doch von 28 Flugzeugen berührt.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Dienstag:

Frischer bis starker westlicher Wind. Gewittrige Schauer, kühl.

Wetterlage: Ueber Schottland ist heute früh eine neue Zyklone angekommen, die sich von dort aus in Richtung auf Süd- und Mittel-Skandinavien bewegt. Ihre Störungsfront zieht heute über Mitteldeutschland hinweg. Kühle Meeresluftmassen, welche auf der Rückseite der Störung nach Mitteleuropa einströmen, werden den Witterungscharakter hier vorläufig unbeständig gestalten.